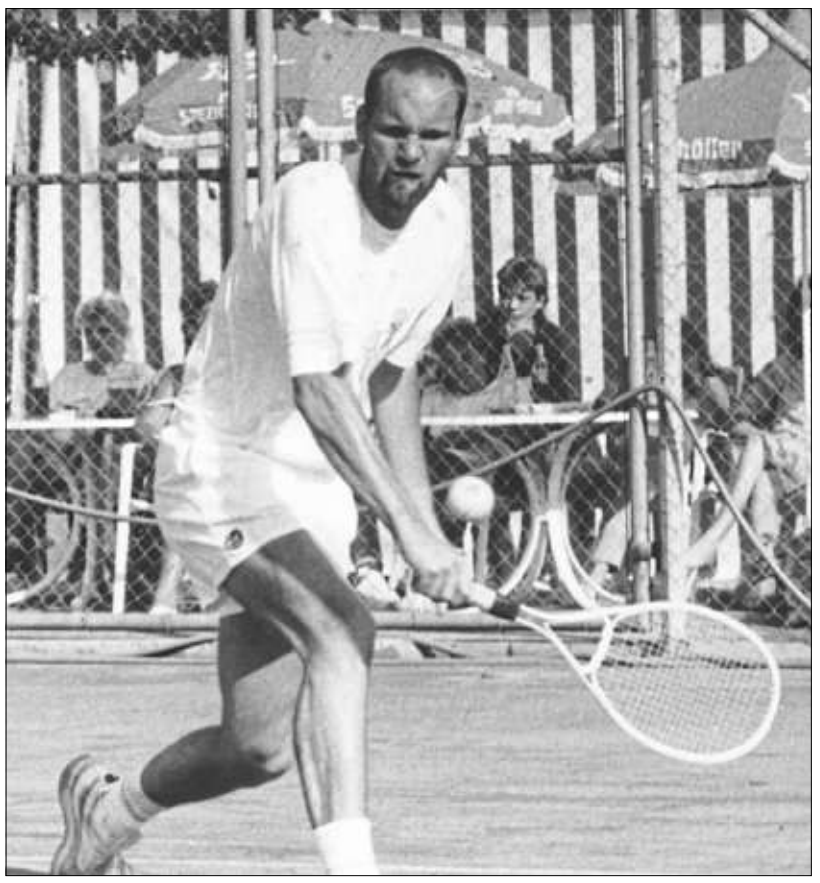
„Auch 2024 gilt: Lebbe ist hart, Lebbe geht weiter“

Ein Tennisliebhaber, der sich auf Basketballspiele in München freut: Donaumoos-Open-Chef Wolfgang Prummer

Karlshuld/Schrobenhausen – Um Wolfgang Prummer zu beschreiben, dafür benötigt es eigentlich nur eines einzigen Satzes – nämlich „A Hund is a scho“. Halt, bevor jetzt jemand entgeistert hochschreckt, der des Bayerischen nicht ganz mächtig ist: Im weißblauen Sprachgebrauch drücken jene fünf aneinandergereihten Worte nichts anderes als Bewunderung aus, sind quasi ein verbaler Ritterschlag.

Und jenen hat sich Prummer wahrlich verdient. Wer es schafft, Jahr für Jahr überregionale Tennisgrößen ins beschauliche Karlshuld zu locken, der muss schon mächtig was auf dem Kasten haben. Ganz konkret heißt sein sportliches Baby „Donaumoos Open“, 2023 wurde jener Traditionswettbewerb bereits zum 37. Mal ausgetragen – und seit einiger Zeit gibt es hierbei, im Herzen des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen, sogar wertvolle Deutsche Ranglistenpunkte zu gewinnen.

Dass der einst durch Boris Becker und Steffi Graf entstandene Tennisboom schon längst wieder Geschichte ist, dass der „weiße Sport“ in Deutschland mittlerweile kaum noch über ein Mauerblümchendasein in der öffentlichen Wahrnehmung hinauskommt – Prummer ist’s egal. Fast schon trotzig macht der pensionierte Polizeibeamte aus Schrobenhausen weiter, sorgt Jahr für Jahr aufs Neue für ein Top-Event im Donaumoos. Ein Ende? Noch nicht in Sicht. Sehr zur Freude aller Sportinteressierten – nicht nur im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen.



„Schlank und voll motiviert mit einer beidhändigen Rückhand“: Im Jahr 1988 fand Wolfgang Prummer noch die Zeit, um als Turnierleiter selbst bei den Donaumoos Open mitzuspielen (l.) – im Gegensatz zum Jahr 2023 (r.). Fotos: Archiv; M. Schalk

Wolfgang, was bleibt Dir in sportlicher Hinsicht vom vergangenen Jahr 2023 ganz konkret in Erinnerung?

Prummer: Das Highlight für mich war der Gewinn der Weltmeisterschaft durch unsere deutschen Basketballer. Sie haben wirklich begeistert, hoffentlich werden dadurch nun auch wieder mehr Fans in die Hallen gelockt. Ich persönlich freue mich jedenfalls schon sehr darauf, wenn es im neuen „SAP Garden“ unweit des Münchner Olympiageländes endlich losgeht und ich dort ein Spiel der Basketballer des FC Bayern bewundern kann.

Apropos FC Bayern: Als Fan der „Roten“ bleibt mir natürlich auch ihre „Last Minute-Meisterschaft“ in Sachen Fußball in Erinnerung – wobei ich es der Dortmunder Mannschaft ebenfalls gegönnt hätte, am Ende ganz oben zu stehen. Aber so ist der halt Sport. Auf der Zielgeraden wurde schon so mancher abgefangen.

Im Tennis freute mich ganz besonders, dass sich meine Freunde von den Herren 70 des TC Schrobenhausen für die Endrunde der Deutschen Teammeisterschaft qualifizierten und dort einen hervorragenden dritten Platz belegten. Glückwunsch nochmals an unsere „Supersenioren“!

Wer sind Dein Sportler des Jahres 2023, Deine Sportlerin des Jahres 2023 sowie Deine Mannschaft des Jahres 2023 – und warum (kann in Sachen Lokalsport, aber auch in Sachen "großer Sport" sein)?

Prummer: Im lokalen Bereich würde ich, siehe die Frage zuvor, die Herren-70-Vertretung des TC Schrobenhausen ganz vorne sehen. Überregional ist die Mannschaft des Jahres 2023 auf alle Fälle das deutsche Basketball-Nationalteam. Bestimmte Einzelsportler beziehungsweise Einzelsportlerinnen möchte ich nicht herausheben, denn es gibt in jeder Sportart Kandidaten, die sich eine solche Auszeichnung verdient hätten.

Wenn Du die Möglichkeit hättest: Was würdest Du nun anders machen, als Du es 2023 getan hast?

Prummer: Zurückblickend würde ich mir wünschen, dass die Endspiele bei den Donaumoos Open 2023 bei Sonnenschein im Freien gespielt werden könnten. Leider mussten ja alle drei Partien in die Halle nach Pöttmes verlegt werden.

Welche Ziele hast Du Dir für 2024 gesetzt, gibt es irgendwelche gute Vorsätze für 2024 (muss nicht nur in sportlicher Hinsicht sein)?

Prummer: Ziele oder Vorsätze für 2024 habe ich keine, da es sowieso meistens anderes kommt, als man denkt. Daher gilt mein Lieblingsspruch eigentlich jedes Jahr: „Lebbe ist hart, Lebbe geht weiter.“ Am liebsten wäre mir aber, dass sich weltweit die kriegerischen Auseinandersetzungen beenden lassen. Die gesamte Menschheit braucht keine Kriege. Nur wegen ein paar Idioten wie Putin und Co. müssen wir uns aktuell mit solchen herumschlagen.

Wie hat sich Deiner Meinung nach der Sport ganz allgemein im vergangenen Jahr entwickelt? Ärgert es Dich beispielsweise, dass „Sport“ in der Berichterstattung (gerade im Fernsehen) zunächst einmal rein mit „Fußball“ gleichgesetzt wird und alles andere nicht die Beachtung bekommt, die es eigentlich verdient hätte?

Prummer: Leider wird der Sport immer mehr zum Spielball der sogenannten „Staatsmänner“. Allein schon die Tatsache, das sich bei jeder Veranstaltung ein Für und Wider in Sachen Athleten entwickelt, ist ein Witz. Russische Tennisspieler beispielsweise dürfen überall an den Turnieren teilnehmen – aber allen anderen Sportlern aus ihrem Land wird der Start bei internationalen Meisterschaften verweigert. Weshalb ist das so?

Zudem ärgert mich, dass sich menschenverachtende Regime wie Saudi Arabien, Katar oder Russland immer wieder die Ausrichtungserlaubnis für internationale Meisterschaften erkaufen können. Ich würde mir wünschen, dass in Staaten, die nachweislich gegen Menschenrechte verstoßen, keine dieser Veranstaltungen stattfinden dürfen. Aber leider dürfte das ein frommer Wunsch von mir bleiben. Man braucht ja bloß auf den Fußball zu blicken: Dort kaufen Investoren aus diesen Staaten ja sogar schon ganze Klubs auf.

Und wenn wir schon gerade beim Fußball sind: In den Medien wird tatsächlich viel zu viel darüber berichtet. Andere Sportarten hingegen hätten durchaus mehr Beachtung verdient. Aber auch hier trifft der Spruch „Geld regiert die Welt“ wieder mal voll zu. *SZ*

Die Frage stellte Roland Kaufmann

„Einmal im Leben musst du dort gewesen sein“

Dartsport-Ass Tobias Reisner vom SV Steingriff und seine Gedanken rund um die jüngste WM im „Ally Pally“

Von Roland Kaufmann

Steingriff – Also Luke Humphries: Die Dartswelt hat seit dem späten Mittwochabend einen neuen König. Der Titelgewinn des 28-jährigen Engländers: sowas von verdient. Das findet übrigens auch Tobias Reisner. Und wenn das jemand wie er sagt, dann hat das Hand und Fuß – denn nicht nur, dass der Mann vom SV Steingriff nach eigenem Bekunden „mindestens 80 Prozent“ aller WM-Spiele 2023/24 live im Fernsehen mitverfolgt hat. Reisner beherrscht den Sport zudem auch selbst herausragend, gilt momentan als bester Dartspieler aus dem Landkreis Neuburg-Schrobenhausen. Seine aktuelle Einzelbilanz in der Landesliga Süd: 13 Siege in 16 Partien. Er ist damit der drittstärkste unter immerhin 93 Akteuren.

Urlaub ohne Darts kommt wohl auch 2024 nicht infrage

Reisner liebt Darts. Und er lebt diesen Sport – weit über das individuelle Training sowie die Wettkämpfe mit dem ersten SVS-Team hinaus. Im Urlaub einfach nur faul sein, die Füße hochlegen? Folgerichtig nichts für ihn. Stattdessen ging’s im November mit sieben Kumpels auf die Insel Malta, um dort fleißig WDF-Weltranglistenturniere zu bestreiten. „Wir waren tatsächlich eine coole Truppe – und wir konnten dort viele tolle Erfahrungen sammeln, durften viele interessante Konkurrenten kennenlernen“, erinnert sich der 26-Jährige gerne zurück. Die Konsequenz daraus: Für den Urlaub 2024 wird schon jetzt etwas Ähnliches ins Auge gefasst. Der Abwechslung halber soll es dann aber – so zumindest der jetzige Stand – auf die Insel Zypern zum Dartspielen gehen.

London im Allgemeinen beziehungsweise der legendäre „Ally Pally“ im Speziellen steht heuer dagegen nicht auf Reisners Reiseplänen. Noch nicht. „Einmal im Leben musst du als Darter natürlich dort gewesen sein“, so der Steingriffer über die alljährliche Kult-Austragungsstätte der WM – selbst wenn das Publikum in der britischen Metropole nicht wirklich mit jenem bei sonstigen Darts-Events zu vergleichen ist. „Im Alexandra Palace sind halt auch viele Leute unterwegs, die sich einfach nur eine gute Zeit machen wollen, ohne sich in der Sportart komplett auszukennen“, weiß Reisner: „Das ist bei anderen Turnieren anders. Bei jenen kommen unfaire Aktionen gegenüber den Spielern, wie sie leider jetzt gerade bei der WM zu sehen beziehungsweise zu hören waren, so gut wie nicht vor.“

Der neue Titelträger Humphries war ja einer der Hauptleidtragenden von unsachlichem Zuschauerverhalten, während seines dramatischen Drittrundensiegs gegen Ricardo Pietreczko wurde er von einigen deutschen Schlachtenbummlern quasi bei jedem Wurf ausgepfiffen und gebuht. Reisner kann so etwas nicht mal ansatzweise nachvollziehen. „Natürlich hoffte ich, dass die deutschen Starter heuer möglichst weit kommen – was mit gleich vier unter den besten 32 auch historisch gut gelang“, sagt der 26-jährige Steingriffer: „Aber ich bin kein Fan von einem ganz bestimmten Akteur. Ich schaue mir jeden gerne an, der gut Darts spielt.“

Mit voller Konzentration bei der Sache: Tobias Reisner. Foto: SVS

Also auch den erst 16-jährigen Luke Littler, der mit seinen Sensationsauftritten bei der WM einen regelrechten Hype auslöste. „Für unseren Sport an sich war das super. Darts wurde dadurch für eine noch breitere Öffentlichkeit interessant, schaffte es im deutschen Fernsehen plötzlich sogar in die Hauptnachrichtensendungen“, meint Reisner dazu. Ein Teenager, der in Englands Pubs noch nicht einmal ein Bier bestellen darf, plötzlich der absolute Hero in der vermeintlichen Kneipensportart Nummer eins: Ja, das sei natürlich gut zu vermarken. Wobei Reisner von Littlers Höhenflug in London keineswegs überrascht wurde. „Ich hatte bereits vor der WM gewusst, dass er eine Menge kann“, erzählt der Steingriffer: „Luke hatte schließlich schon bei der Jugend-WM 2023 der PDC richtig gut performt und sich dort den Titel geholt.“

Inwieweit nun der Dartssport auf Amateurebene von den Ereignissen im „Ally Pally“ profitieren kann? „Das wird sich zeigen“, so Reisner: „Wir beim SV Steingriff freuen uns jedenfalls über jeden, der neu zu uns kommen möchte, um diesen tollen Sport zu betreiben.“ Wobei die Lilaweißen bereits jetzt hervorragend aufgestellt sind: Mittlerweile nehmen sie mit sechs Teams am Punktrundenbetrieb teil – so vielen wie noch nie in der Vereinshistorie. „Aber dabei muss es ja nicht bleiben“, sagt Reisner augenzwinkernd. Nach oben sei dem Ganzen keine Grenze gesetzt.

Nach Fehlstart rechtzeitig die Kurve bekommen

Er selbst sorgt, wie anfangs bereits angedeutet, mit der ersten SVS-Garnitur in der Landesliga Süd für Furore – gegen Teams unter anderem aus Straubing, Regensburg, München und Augsburg. Stand jetzt sind die Lilaweißen auf der dritten Tabellenposition zu finden, nach zwei Niederlagen zum Saisonauftakt 2023/24 ließen sie fünf Siege in sechs Matches folgen. Oder, wie es Reisner ausdrückt: „Wir haben rechtzeitig die Kurve bekommen, um hoffentlich auch heuer nichts mit dem Abstieg zu tun zu haben.“

Was eben nicht zuletzt an ihm persönlich liegt. Dass er inzwischen der einzige waschechte Steingriffer in der ersten SVS-Mannschaft ist, dass die Elitevertretung des Vereins mittlerweile fast schon als Regionsauswahl bezeichnet werden kann – der 26-Jährige sieht’s rein positiv: „Das Ganze zeigt doch, dass die Leute aus der Umgebung gerne zu uns kommen, um hier Darts zu spielen. Und je mehr das tun, um so besser ist es doch für unseren schönen Sport.“ *SZ*

Auf nach Ingolstadt

Schrobenhausen – Die Handballteams des SSV Schrobenhausen befinden sich größtenteils noch in der Weihnachtspause. Nur die zweite Herrenvertretung darf bereits am heutigen Samstag ihre erste Partie des Kalenderjahres 2024 bestreiten, dazu muss sie um 16.45 Uhr bei der dritten Vertretung des HC Donau/Paar ran. Diese tritt der Saison 2023/24 außer Konkurrenz in der Bezirksklasse Altbayern Nord-West an und entschied dort immerhin fünf ihrer bislang acht Partien für sich. So behielten die Ingolstädter auch im Hinspiel in Schrobenhausen die Oberhand (29:20).

Die weiteren Handballteams des SSV starten erst am dem 21. Januar in das neue Kalenderjahr. Die erste Herrenvertretung muss in der Bezirksliga Altbayern West sogar bis zum 25. Januar warten, bis ihre Nachholpartie gegen die SG Moosburg auf dem Programm steht. *baa*

HANDBALL

Bezirksliga Altbayern West, Herren

1. Schleißheim	9	9	0	0	295:218	18:0
2. Moosburg	10	6	1	3	291:273	13:7
3. DAH-Karlsfeld	8	5	1	2	245:227	11:5
4. ASV Dachau II	9	4	1	4	203:210	9:9
5. Gaimersheim	10	4	1	5	253:259	9:11
6. Schrobenh.	10	3	1	6	278:307	7:13
7. Donau/Paar II	8	2	1	5	201:223	5:11
8. Neufahrn II	10	1	0	9	240:289	2:18

Bezirksliga Altbayern, Frauen

1. Scheyern	9	8	1	0	256:187	17:1
2. Landshut	9	7	0	2	242:206	14:4
3. Mainburg	10	6	1	3	277:248	13:7
4. Freising II	10	6	0	4	229:196	12:8
5. Schrobenh.	9	5	1	3	201:177	11:7
6. Altötting II	10	4	1	5	205:193	9:11
7. Altenerding II	9	4	0	5	201:225	8:10
8. Kirchdorf	10	3	2	5	216:229	8:12
9. Simbach II	11	4	0	7	274:315	8:14
10. Schleißheim II	10	3	0	7	202:246	6:14
11. Indersdorf	11	1	0	10	240:321	2:20

Personalisierte Ausgabe für Abo.-Nr. 4471762